



**Michael Struwe, Präsident der Hellweg-Bazis Unna (l.), und sein Vize Friedhelm Taug (r.) übergaben die Spende für den Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna an den ehrenamtlichen Mitarbeiter Karl-Heinz Tenbrock.**

FOTO HENNES

# „Corona darf keine Ausrede sein“

UNNA. Für den Kinder- und Jugendhospizdienst endet ein schwieriges Jahr. Corona wirkt sich an vielen Stellen aus. Umso größer ist die Freude über eine Aktion der Hellweg-Bazis Unna.

Von Dirk Becker

Die Corona-Pandemie hat auch den Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna hart getroffen. Das betrifft etwa das Ausbleiben von Spenden, aber auch die Schwierigkeiten, Familien miteinander in Kontakt zu bringen.

Der Dienst, der lebensverkürzend erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreut, ist auf Spenden angewiesen. Die aber sind in diesem Jahr an vielen Stellen ausgeblieben. „Wir spüren die Corona-Krise deutlich“, spricht Koordinationsfachkraft Annette Weber Klartext.

## Hellweg-Bazis sind zuverlässiger Unterstützer

Umso größer ist die Freude, dass die Hellweg-Bazis auch zum Ende des Jahres noch einmal als Unterstützer auftreten. Nach dem obligatorischen Leberkäs-Verkauf des Bayern-Fanclubs im September wurden auch bei einer

Tombola unter den Mitgliedern Spenden für den Hospizdienst gesammelt 632 Euro kamen dabei zusammen.

Schon im März, als die erste Corona-Welle den Kreis Unna lahmlegte, hatte der Fanclub den FC Bayern München als Förderer für den Kinder- und Jugendhospizdienst gewinnen können. 3000 Euro spendete der Verein. „Das ist schon beachtlich, ist er doch über 600 Kilometer von Unna entfernt“, findet Bazis-Präsident Michael Struwe.

Üblicherweise veranstalten die Bazis die Tombola bei ihrer Weihnachtsfeier. 111 Mitglieder hat der Fanclub aktuell. Die Feier war schon in Planung – 30 Personen in einem 120-Personen-Saal: Das entsprach in der Planungsphase der Hygieneschutzverordnung. Doch dann kam der „Lockdown light“, die Weihnachtsfeier war tabu. „Wir haben stattdessen einen Weihnachtsmarkt im Garten unseres Vizepräsidenten Fried-

helm Taug gemacht. Einzeln konnten die Mitglieder den Garten betreten“, erklärt Michael Struwe. Die Tombola wurde so doch noch realisiert.

Die Vorbereitung der Verlosung kostete Struwe mehr Kraft und Zeit als sonst. In der Corona-Krise blieben sonst selbstverständlich zur Verfügung gestellte Preise von Sponsoren des FC Bayern aus. „Die Händler und Unternehmer in Unna waren aber bereit, uns zu unterstützen“, freut sich der Fanclub-Chef.

Die wirtschaftliche Krise durch Corona – sie führt auch dazu, dass den Kinder- und Jugendhospizdienst weniger Spenden erreichen. „Einige Unternehmen kämpfen ja selbst um ihre Existenz“, zeigt der Ehrenamtler Karl-Heinz Tenbrock dafür durchaus Verständnis. Auch Vereine hätten Veranstaltungen abgesagt, selbst weniger Einnahmen und daher auch weniger gespendet. Für den Bayern-München-Fanclub Hellweg-Bazis ist die Sache aber klar und Präsident Michael Struwe fasst sie in Worte: „Corona darf keine Ausrede sein, wenn es darum geht, den Kinder- und Jugendhospizdienst zu unterstützen.“

## Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna (AKHD) hat die Aufgabe, lebensverkürzend erkrankte Kinder, Jugendliche, jungen Erwachsene und deren Familien auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

■ Dazu bildet der Dienst eh-

renamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Familien aus. Sie unterstützen die erkrankten Kinder, spielen mit den Geschwistern, haben ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte und sind auch wichtige Gesprächspartner für Eltern.

■ Der ambulante Kinder- und

Jugendhospizdienst fördert zugleich die Kontakte der Familien untereinander, um die Selbsthilfe zu stärken.

■ Zurzeit begleitet der AKHD 45 Familien mit mehr als 70 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an zwei Standorten.